

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 79 (1972)

Heft: 7

Vorwort: Fusion der Textilfachschulen - beispielhafter Zusammenschluss

Autor: Rudin, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fusion der Textildachschulen – beispielhafter Zusammenschluss

In erstaunlich kurzer Zeit, aber mit gewaltigem Zeit- und Arbeitsaufwand der verantwortlichen Persönlichkeiten ist der Zusammenschluss der Textildachschule Zürich mit der Textildachschule Wattwil gelungen. Am 29. Mai 1972 wurde die Fusion vollzogen. Dadurch werden die Kräfte der Schulen konzentriert, bisherige Doppelspurigkeiten eliminiert und die Voraussetzungen für geregelte Aufnahme- und Abschlussbedingungen geschaffen. Die Lehrkräfte können rationeller eingesetzt werden, und für den weiteren zukünftigen Aufbau der **Schweizerischen Textildachschule** sind günstige Voraussetzungen geschaffen worden.

Im Frühling 1970 wurde diese Fusion eingeleitet. Eine paritätische Kommission unter dem Vorsitz von Dir. Dannecker bereitete die Fusion vor. Vorangetrieben durch die beiden Präsidenten, dem Präsidenten der Textildachschule Wattwil, Dir. B. Aemissegger und dem Präsidenten der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, Ständerat Dr. F. Honegger, kam die Fusion bereits in diesem Frühjahr zustande. Zahlreichen anderen Persönlichkeiten kommt ebenfalls grosses Verdienst zu. Die Textil- und Bekleidungsindustrie schulden ihnen Dank und Anerkennung.

Für die beiden auf den Schulen basierenden Textildachvereinigungen, nämlich den Verein ehemaliger Textildachschüler (VeT) einerseits und die Vereinigung Schweizerischer Textildachleute (VST) andererseits ist nun ein Zusammenschluss ebenfalls unvermeidlich geworden. Dies wird aber eine wirkungsvollere und noch bessere Ausbildungsarbeit der Kader der Textilindustrie ermöglichen. Besprechungen zwischen einer Delegation des VeT und der VST sind im Gange.

Ein Signal bedeutet dieser beispielhafte Zusammenschluss auch für die Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände der Textilindustrie. Was für die Textildachschulen möglich ist, sollte für die Industrieverbände ebenfalls realisierbar sein. Alle Gründe, die für die Fusion der Schulen sprachen, sind auch für eine bessere Koordination der Industrieverbände in der Textilindustrie gültig. Wir können uns heute Zersplitterung, Doppelspurigkeiten, widersprechendes Auftreten gegenüber der Öffentlichkeit nicht mehr leisten; die Öffentlichkeit, Behörden, Politiker und Massenmedien erwarten geradezu ein gemeinsames Vorgehen der Textilverbände.

In diesem Sinne reicht die Bedeutung der Fusion der Textildachschulen über den engeren Bereich der Ausbildung hinaus. Sie ist ein Beispiel, was in kurzer Zeit bei sachlichem Vorgehen und dank initiativer Arbeit modern denkender Leute erreicht werden kann.

Schweizer Textilfachschulen fusionieren

Ein Markstein

Die Fusion der Textilfachschule Wattwil mit der Textilfachschule Zürich

Die am 29. Mai 1972 vollzogene Fusion hatte folgende Gründe: Es ist vorgesehen, die Kurse in der Weise zu konzentrieren, dass in Zürich die Textilkauflaute- und die Weberei-Dessinatur-Kurse und in Wattwil alle Praktiker-, Meister-, Techniker- und später eventuell auch HTL-Kurse durchgeführt werden sollen. Durch diese Konzentration wird es gelingen, zwei eventuell sogar drei Lehrkräfte einzusparen, ohne dass der Unterricht darunter zu leiden hat. Ein Lehreraustausch ist vorgesehen, so dass die für ein bestimmtes Fach geeignetsten Fachlehrer sowohl in Zürich als auch in Wattwil eingesetzt werden können.

Durch den Zusammenschluss der beiden Schulen ist es nun endlich möglich, für Aufnahmebedingungen und Diplome einheitliche Voraussetzungen und Bedingungen zu schaffen. Ein etwas ungesundes Konkurrenzverhältnis hat sich hier nicht immer glücklich ausgewirkt.

Der Maschinenpark, der in Zukunft vor allem in Wattwil, wo die Räumlichkeiten vorhanden sind, ausgebaut werden wird, kann in konzentrierter Form benützt werden. Es ist auch für die Textilmaschinenindustrie wenig sinnvoll, in Wattwil und Zürich die gleichen, nur teilweise benützten Maschinen stehen zu haben.

Dass das Image, das Ansehen von Schule und Industrie durch die Fusion der beiden Schulen ebenfalls nur gewinnen kann, scheint offensichtlich zu sein. Auch die Werbung für Schulnachwuchs dürfte schlagkräftiger werden.

Günstig wird sich auch die Standortfrage auswirken. Die Textilfachschule Zürich ist wegen ihrer zentralen Lage für viele Spezialkurse ein sehr geeigneter Kursort (günstige Anfahrt, gute Parkierungsmöglichkeiten). Da auch eine Modernisierung ihrer Räumlichkeiten vorgesehen ist, so wird sich das zum Nutzen der gesamten Textilindustrie auswirken.

Der Ablauf der Fusion erfolgte innerhalb zweier Jahre. Am 19. März 1970 haben zwei Ausschüsse der beiden Aufsichtskommissionen Wattwil und Zürich eine Grundsatz-erklärung abgegeben, in welcher die Bereitschaft zu einer engeren Kooperation der beiden Textilfachschulen zum Ausdruck kam. Es wurde dann eine paritätische Kommission unter dem Vorsitz von Herrn Direktor Dannecker gebildet, welche ihre erste Sitzung am 10. Dezember 1970 abhalten konnte. An der Generalversammlung vom 11. Juni 1971 wurden die Genossenschafter über die bereits erzielten Fortschritte orientiert. Nach weiteren Beratungen im Rahmen der paritätischen Kommission konnte ein Vorschlag gemacht werden, der die bisherigen Zweispurigkeiten eliminierte und die Voraussetzung für geregelte Aufnahme- und Abschlussbedingungen schaffte.

Die Gründungsversammlung der Genossenschaft Schweizerischer Textilfachschulen wurde am Montag, dem

29. Mai 1972, in Wattwil abgehalten. Herr Ständerat Dr. Honegger begrüßte die Anwesenden und begründete die Notwendigkeit der Zusammenlegung der Textilfachschulen Zürich und Wattwil. Er dankte sodann für die Arbeit, die beide Schulen geleistet haben. Er dankte weiterhin für die finanzielle Unterstützung der Mitglieder der beiden Schulträger sowie der öffentlichen Hand und gab der Hoffnung Ausdruck, dass diese finanzielle Unterstützung auch weiterhin im gleichen Masse erfolgen werde.

Herr Ständerat Dr. Honegger schlug Herrn Direktor F. Dannecker, der als verdienstvoller Präsident der paritätischen Kommission massgebend am Zusammenschluss der beiden Schulen mitgewirkt hat, als Tagespräsidenten vor.

Als Mitglieder der Aufsichtskommission wurden folgende Herren gewählt: Bruno Aemissegger, Pfungen; Max Honegger, Uznach; Ugo Kretz, Winterthur; Bernhard Mauch, Lichtensteig; Eduard Meyer, Neu St. Johann; Albert Murer, Emmenbrücke; Fritz Preysch, Winterthur; Ulrich Reber, St. Gallen; Hans Riederer, Basel; Hans Schneider, Bütschwil; Kurt Scholl, Zofingen; Paul Strebel, Thalwil; Jakob Streiff, Aathal. Dazu kommen Behördenvertreter des BIGA, des Kantons Zürich, des Kantons St. Gallen und der Stadt Zürich.

Als Präsident der Aufsichtskommission ist Herr B. Aemissegger, Pfungen, gewählt worden, dem ein massgebendes Verdienst für das Gelingen der Fusion zukommt.

Mit der Fusion der beiden Schulen und der Gründung einer einzigen starken Schweizerischen Textilfachschule ist ein Markstein in der Ausbildung der Textilindustrie geschaffen worden. Der nächste Schritt wird der Ausbau zu einem Technikum darstellen. Die Kaderausbildung in der Textilindustrie ist jedenfalls auf guten Wegen.

Dr. H. Rudin